

## **Mikroplastik in Moselweinbergen: Eine Unsichtbare Gefahr für den Boden**

Mikroplastik in Weinbergen an Mosel und Saar verunreinigt Böden, was Forscher besorgt. Auswirkungen auf Anbau und Umwelt?

### **Die Umweltbelastung in Weinregionen: Mikroplastik in Böden entdeckt**

Die Weinregionen Mosel und Saar sind nicht nur für ihre hervorragenden Weine bekannt, sondern sehen sich auch einer neuen Herausforderung gegenüber: Mikroplastik. Dies zeigt eine aktuelle Studie, die einen alarmierenden Gehalt an Mikroplastik in den Böden der Weinberge nachweisen konnte. Diese Entdeckung wirft Fragen auf, wie sich Mikroplastik auf die Umwelt und die Weinproduktion auswirkt.

### **Ergebnisse der Forschung: Besorgniserregende Maßen von Mikroplastik**

Bereits zum ersten Mal wurde in Weinbergen ein hoher Gehalt an Mikroplastik festgestellt. In einer Veröffentlichung der „Science of the Total Environment“ berichten Forscher der Universität Trier und der Technischen Universität Darmstadt, dass die Menge der nachgewiesenen Mikroplastikpartikel in den Bodenproben zwischen 400 und 13.000 Partikeln pro Kilogramm variierte. Der Durchschnitt liegt bei etwa 4.200 Partikeln pro Kilogramm, wobei die Partikelgröße rund 140 Mikrometer beträgt.

# **Ein Problem für die landwirtschaftliche Praxis**

Kurzfristig sieht die Forschung jedoch keine direkte Bedrohung für den Weinanbau oder die Weinqualität. Colin J. Weber, Bodenchemiker an der TU Darmstadt, betont, dass es derzeit keine Hinweise auf unmittelbare Gefahren gebe. Dennoch sieht er die Möglichkeit, dass Mikroplastik bei Erosion in Gewässer gelangen könnte, was langfristige Folgen für die Umwelt hätte.

## **Plastikverwendung im Weinbau: Eine tiefere Analyse notwendig**

Besonders aufschlussreich ist, dass sowohl konventionell als auch biologisch bewirtschaftete Weinberge vergleichbare Mengen an Mikroplastik aufwiesen. Bei biologischen Anbauweisen wurde zwar etwas weniger Mikroplastik gefunden, jedoch bleibt die Diversität der Kunststoffe ähnlich. Die Studienautoren vermuten, dass das Mikroplastik überwiegend aus dem Zerfall von verwendeten Plastikmaterialien im Weinbau stammt, wie etwa Netzen oder Abdeckfolien, und weniger von chemischen Pflanzenschutzmitteln.

## **Impuls für zukünftige Praktiken**

Die Studie hat wichtige Implikationen für die zukünftige Praxis in der Weinproduktion. Es gibt derzeit keine gesetzlichen Regelungen, die die Verwendung von Plastik im Weinbau einschränken. Die Forscher fordern daher eine verstärkte Nutzung von kunststofffreien Alternativen durch Winzerinnen und Winzer, um weitere Umweltbelastungen zu vermeiden. Dies könnte nicht nur die Böden reinigen, sondern auch die Gewässer in der Umgebung schützen.

## **Schlussfolgerungen und Ausblick**

Die Entdeckung von Mikroplastik in den Weinbergen der Mosel und Saar ist nicht nur ein spezifisches Problem, sondern spiegelt eine breitere Herausforderung in der Landwirtschaft wider. Es ist entscheidend, die Quelle des Mikroplastiks weiter zu untersuchen und Maßnahmen zu ergreifen, um die Umwelt vor den schädlichen Auswirkungen diesem Stoff zu schützen. Die Forschung wird weiterhin notwendig sein, um den Umfang des Problems zu verstehen und um nachhaltige Lösungen für eine gesündere Weinproduktion zu entwickeln.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**